

AKTUELLES

Niedersachsens Landesregierung Druck machen

Inklusion: Bündnis gegründet



Viele niedersächsische Verbände haben sich auf Initiative des SoVD zusammengetan, um die Inklusion voranzutreiben.

Zehn niedersächsische Verbände und Vereine haben am 18. April ein Bündnis für inklusive Bildung gegründet. Ziel der Organisation ist es, die Inklusion für Menschen mit und ohne Behinderung in Niedersachsen gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen. Der Einladung des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. waren unter anderem die Gewerkschaft GEW, der Landeselternrat, der Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN), der Landesbehindertenrat sowie der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter gefolgt. „Wir gründen dieses Bündnis, um der Landesregierung Druck zu machen. Bisher haben wir von ihr stets

gehört, dass die Inklusion ein wichtiges Thema sei, aber Taten folgen bisher kaum. Seit der Ratifizierung der UN-Konvention durch die Bundesrepublik sind aber bereits mehr als zwei Jahre vergangen und trotzdem tut sich in Niedersachsen herzlich wenig“, sagte SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer. „Wir erwarten endlich Bewegung im Bereich der Inklusion“, ergänzte ihn BVN-Geschäftsführer Hans-Werner Lange. Eine Arbeitsgruppe des Bündnisses will nun rasch ein gemeinsames Papier erarbeiten, welches den Konsens der unterschiedlichen Organisationen darstellt. Der SoVD hat das Bündnis nicht nur initiiert, sondern wird es auch weiterhin aktiv koordinieren.

SoVD-Vertreter tritt bei Sozialwahl 2011 für DAK-VRV an

„Wir mischen uns mit Argumenten ein“

Etwa 48 Millionen Rentner und Versicherte erhalten derzeit per Post ihre Unterlagen für die Sozialwahl 2011. Damit können sie über die Zusammensetzung der Vertreterversammlung bei der Deutschen Rentenversicherung Bund und den Verwaltungsrat bei fünf Ersatzkassen entscheiden. Die Redaktion des „Niedersachsen-Echos“ sprach mit Hans-Peter Stute, dem Bundesvorsitzenden der DAK-Versicherten- und Rentnervereinigung e.V. (DAK-VRV), über die Ziele der Organisation bei der Sozialwahl und über die Zusammenarbeit mit dem SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. Herr Stute, können Sie unseren Leserinnen und Lesern kurz erklären, wofür die DAK-VRV zuständig ist und wofür sie steht? Die wichtige Sozialwahl, übrigens die drittgrößte Wahl nach der Bundestags- und Europawahl, ist eine so genannte Listenwahl. Mit den Listen wählen die Versicherten Organisationen und Interessengruppen. Eine solche Organisation ist auch die

DAK-VRV, eine freie und unabhängige Arbeitnehmervereinigung mit sozialpolitischer Zielsetzung. Wir treten für die Stärkung des Gedankens der Selbstverwaltung ein und sind bereits seit einigen Jahrzehnten in den Parlamenten der DAK und Deutschen Rentenversicherung Bund vertreten. Dort nehmen wir wichtige Aufgaben in der unternehmenspolitischen Grundausrichtung der Versicherungsträger wahr. So beschließen wir die Haushalte, prüfen die Jahresrechnungen, sind für sämtliche Satzungsänderungen zuständig, verabschieden besondere Leistungsprojekte und vieles mehr. Aber auch für die Besetzung der Widerspruchsausschüsse, in denen streitige Einzelvorgänge zu Beitrags- und Leistungsfragen behandelt werden, und die Berufung der Versichertenberater sind wir verantwortlich. Wir mischen uns natürlich auch mit Argumenten in die politischen Entscheidungsprozesse ein.

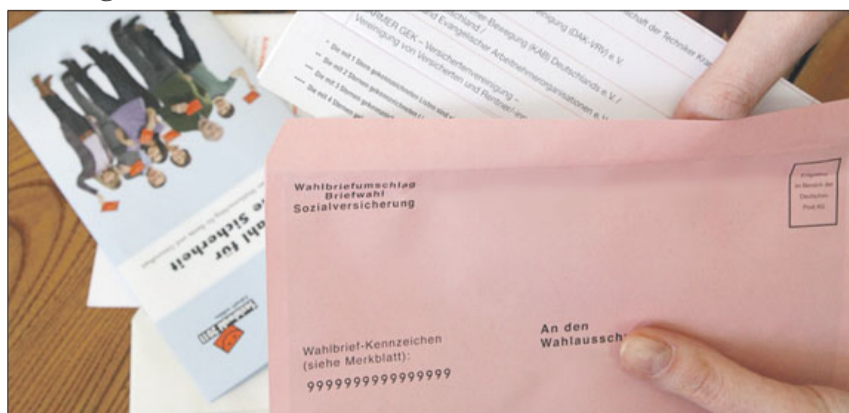
Lothar Kreyes vom SoVD in Niedersachsen tritt bei der Sozial-

wahl für Ihre Organisation an. Wofür setzt sich die DAK-VRV bei der Wahl ein, was soll umgesetzt werden?

Das ist ein weites Feld und würde den Rahmen dieses Interviews sicherlich sprengen. Ich möchte da auf die Vorstellung unserer Liste im „DAK Magazin fit“ und bei der Rentenversicherung auf die Broschüre „Die Listen stellen sich vor“ verweisen. Auch in unserem Internet-Auftritt www.dak-vrv.de können Einzelheiten nachgelesen werden. Auf drei wichtige Forderungen, für die wir uns einsetzen, möchte ich jedoch hinweisen: die Finanzierung der Kranken- und Pflegeversicherung zu gleichen Teilen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern beziehungsweise Rentnern und Rentenversicherungsträgern, die Qualität und Bedarfsgerechtigkeit in der Pflege alter und behinderter Menschen und die Verhinderung einer weiteren Absenkung des Rentenniveaus.

Wie beurteilen Sie die langjährige Zusammenarbeit mit dem SoVD-Landesverband?

Der regelmäßige persönliche Meinungsaustausch zwischen dem SoVD und der DAK-VRV hat zu vielen neuen Erkenntnissen geführt. Dazu tragen die in beiden Organisationen in der täglichen Praxis gewonnenen Erfahrungen bei. So kann eine weitgehende Übereinstimmung in allen relevanten Themen festgestellt werden. Eine weitere Mitwirkung eines Vertreters des SoVD im Verwaltungsrat der DAK liegt daher im Interesse aller Beteiligten.



Rund 48 Millionen Versicherte und Rentner können bis zum 1. Juni 2011 per Brief wählen. Foto: Infobüro Sozialwahl

Übersicht im Internet / Neuer Service

Problemlos in die Praxis

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. unterstützt die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention durch eine Übersicht barrierefreier Arztpraxen im Internet.

Daran haben auch die SoVD-Kreisverbände Grafschaft Bentheim, Peine, Salzgitter, Osterholz, Wolfenbüttel, Göttingen, Schaumburg, Celle und Emsland durch die Begutachtung zahlreicher Arztpraxen mitgewirkt. „Die UN-Konvention beinhaltet den Diskriminierungsschutz und fordert eine barrierefreie und inklusive Gesellschaft. Doch bei der Umsetzung vor Ort gibt es noch viel zu tun. Hier hat der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. angesetzt und eine Übersicht barrierefreier Arztpraxen in Niedersachsen für Patienten erstellt“, berichtet SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer. Unter www.aerzte-ohne-barrieren.de ist diese Datenbank zu finden. „Damit können Patienten Ärzte danach auswählen, ob beispielsweise ein Aufzug vorhanden ist, akustische Aufrufe im Wartezimmer ertönen oder die Behandlungsliege höhenverstellbar ist. Zudem können natürlich alle

Arztpraxen in Wohnortnähe angezeigt werden“, sagt Bauer. Die Internetseite selbst wurde ebenfalls barrierefrei gestaltet und bietet Interessierten neben der Arztsuche auch weitere Informationen rund um das Thema Barrierefreiheit. Mit diesem Angebot will der SoVD für Patienten in Niedersachsen mehr Transparenz schaffen und den Weg zu einer barrierefreien Gesundheitslandschaft bereiten. „Die UN-Behindertenrechtskonvention wurde vor zwei Jahren am 26. März für Deutschland ratifiziert und ist seitdem geltendes Recht. Sie ist von besonderer Bedeutung in der Behindertenpolitik, da sie den Menschenrechtsansatz einführt - nämlich das Recht auf Selbstbestimmung und uneingeschränkte Teilhabe“, betont der SoVD-Landesvorsitzende. Die Hilfe für Menschen mit Behinderungen habe dadurch einen neuen Ansatz erhalten: weg von der Fürsorge hin zur eigenverantwortlichen Mitbestimmung der Betroffenen ergänzt Bauer. Das SoVD-Projekt zu den barrierefreien Arztpraxen wird vom Bundeskompetenzzentrum für Barrierefreiheit e.V. gefördert.



AKTUELLES

SoVD ruft zur Sozialwahl auf

Seite 1

SOZIALES

Im Gespräch mit der Politik

Seite 2

KREISVERBÄNDE

Frauen im SoVD engagieren sich

Seite 3

Tag der Sozialberatung am 7. Mai 2011

Über Beratung informieren

Am 7. Mai öffnen landesweit 50 Beratungszentren des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. von 10 bis 17 Uhr für den „Tag der Sozialberatung“ ihre Türen.

Der mit über 260.000 Mitgliedern größte Sozialverband des Landes präsentiert an diesem Samstag mit kurzen Vorträgen, Info-Tafeln und anderen Aktionen die Themen seiner vom TÜV zertifizierten Sozial- und Rechtsberatung: Rente, Behinderung, Pflege, Hartz IV und Gesundheit.

Hauptberufliche und ehrenamtliche Kräfte des SoVD vor Ort stehen Interessierten zu dem gerne für persönliche Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus wird es in allen beteiligten Beratungszentren ein

vielfältiges Rahmenprogramm geben, bei dem auch für das leibliche Wohl gesorgt ist. Mit dieser Veranstaltung sollen vor allem diejenigen, die den Verband noch nicht kennen, sich ein umfassendes Bild davon machen, wie der SoVD Hilfesuchenden mit Rat und Tat zur Seite steht. Der Tag der Sozialberatung findet zum ersten Mal statt und wird durch eine niedersachsenweite Plakatkampagne von Ende April bis Anfang Mai begleitet werden, um Nichtmitglieder auf die Leistungen des gemeinnützigen SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. aufmerksam zu machen. Eine Übersicht der teilnehmenden SoVD-Beratungszentren gibt es auch im Internet (www.sovd-nds.de).



Die Sozialberatung steht im Mittelpunkt der SoVD-Veranstaltung, die am 7. Mai 2011 stattfindet.